

Feldlilienpfad Govelin



Kurhannoversche Landesaufnahme des 18. Jahrhunderts

Es gibt sie noch, die biblischen „Lilien auf dem Felde“, auch bei uns in Norddeutschland. Es gibt noch blühende Wegraine und viele Ackerunkräuter, bunte und unscheinbare. Es gibt noch die seltene Heidelerche und den scheuen Ortolan – an Orten wie in Govelin ist er für den, der seinen Gesang kennt, weithin zu hören. Hier, auf kargen steinigen Äckern, in Hecken und lichten Waldrändern hat sich dank schonender Wirtschaftsweise der Bauern und ihrer frühzeitigen freiwilligen Mitarbeit eine Kulturlandschaft erhalten, die für den Spaziergänger eine tiefe Erholung und für den Fachmann und die Fachfrau eine Schatzkammer voller Seltenheiten ist. Auf Anregung des niedersächsischen Landesamtes für Ökologie

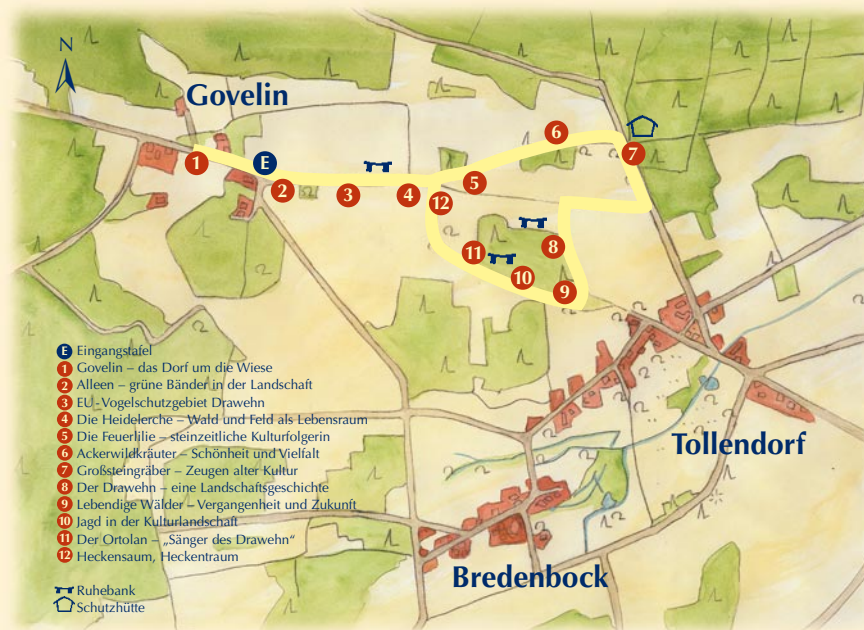
wurde 2003 daher der Feldlilienpfad Govelin eingerichtet und mit zwölf erläuternden Tafeln versehen. Durch die wechselnden Jahreszeiten hindurch lädt der Pfad zu immer wieder neuen Erlebnissen ein. Die Tafeln wollen die Entstehung und Veränderung der Kulturlandschaft begreifbar machen. Wer sich schon auskennt, wird beim nächsten Mal sein Bestimmungsbuch mitbringen.

Der Pfad beginnt im Ort Govelin (von hier aus links) und setzt sich dann in die Eichenallee (von hier aus rechts) fort.

Vertiefende Informationen gibt es auf der Internetseite www.lilienpfad.de, auf der auch die Tafeln nochmal in Ruhe nachzulesen sind.

**Und warum sorget ihr für die Kleidung?
Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen!
Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.
Ich sage euch, daß auch Salomo
in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist
als derselbigen eins.**

aus der Bergpredigt (Matth. 6, 28-29 nach Luther 1545)



- 5 Eingangstafel
- 1 Govelin – das Dorf um die Wiese
- 2 Alleen – grüne Bänder in der Landschaft
- 3 EU-Vogelschutzgebiet Drawehn
- 4 Die Heidelerche – Wald und Feld als Lebensraum
- 5 Die Feuerlilie – steinzeitliche Kulturfolgerin
- 6 Ackerwildkräuter – Schönheit und Vielfalt
- 7 Großsteingräber – Zeugen alter Kultur
- 8 Der Drawehn – eine Landschaftsgeschichte
- 9 Lebendige Wälder – Vergangenheit und Zukunft
- 10 Jagd in der Kulturlandschaft
- 11 Der Ortolan – „Sänger des Drawehn“
- 12 Heckensaum, Heckentraum

Ruhebank
 Schutzhütte



Am Feldlilienpfad haben mitgewirkt

Texte Titus Bahner, Matthias Metzger, Petra Bernardy
Grafik Franziska Mitschke Hitzacker/Tießau
Illustrationen Cornelia Spanier Hitzacker
Schutzhütte Rainer Brumshagen Klein Witzezzau
Tafelsteller Christoph Spanier Darzau
Eingangstafelsteller Schreinerer Uwe Meyer Neesthal
Ruhebänke Sägewerk Klapstein Metzingen
Wegweiser Steinmetzbetrieb Böhm Dannenberg

Wir danken den Förderern dieses Projekts

Europäische Gemeinschaft
Förderfonds Hamburg-Niedersachsen
Niedersächsische Lotostiftung Umweltlotterie „Bingo-Lotto“
Naturpark Elbufer-Drawehn
Dr. Rolf Wilhelms Gohrde
Gemeinde Gohrde



Konzeption und Gesamtkoordination · Projektbüro Kulturlandschaft · Dr. Titus Bahner · Hitzacker